

Nach fast 100 Jahren brüten wieder Störche in Langenthal



Einst gehörten Störche zum Langenthaler Stadtbild. Nun stehen die Chancen nicht schlecht, dass das jetzige Storchenpaar auch in späteren Jahren wieder auf das für sie ausgebaute Wagenrad im Dennli zurückkehren wird.

TIERISCH In den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts hat das letzte Storchenpaar seinen Horst in Langenthal aufgegeben. Dass sich nun im Dennli wieder eines niedergelassen hat, ist auf privates Engagement zurückzuführen.

Anfang April ist es zugezogen: das Storchenpaar, das in der Züchteranlage Dennli des ehemaligen Ornithologischen Vereins Langenthal ein Zuhause gefunden hat. Das kommt nicht von ungefähr; den Holzmasten mit aufgesetztem Wagenrad hat das frühere OVL-Mitglied Alfred Howald mit Unterstützung durch private Initiative bereits vor einem Jahr gestellt – in der Hoffnung, dass sich zwei der stolzen Weissstörche

hier niederlassen werden. Bereits im letzten Jahr habe sich das Paar den Horst besehen, aber kein Nest gebaut, sagt Howald. Heuer sind die Vögel bereits deutlich weiter und haben wohl bereits Nachwuchs, den sie abwechslungsreich füttern. Zu sehen sind die Jungtiere im hohen Nest noch nicht.

Drei Nester in der Region

Anfang des letzten Jahrhunderts gehörten Störche in Langenthal

zum Stadtbild. 1920 gab gemäss den Aufzeichnungen von Storch Schweiz das letzte Paar seinen Horst hier auf. Margrit Enggist aus Kleindietwil, die mit ihrem Mann für die Geschäftsführung der Organisation verantwortlich ist, begleitet Howalds Engagement im Dennli. Mit dem Zugang der beiden Langenthaler Störche sind es mit je einem in Roggwil und Kleindietwil aktuell drei bewohnte Horste im Oberaargau. Schweizweit wurden 382

Identifizieren konnte Enggist bisher erst eines der beiden Tiere anhand der Beringung: Es

kam vor vier Jahren im Murimoo AG zur Welt. Im April 2012 wurde der kleine Grossevogel in Frankreich gesichtet, im Juni im Wauwilermoos LU, im Jahr darauf in Schötz LU. Während der Zugzeit war er im September in Frankreich, ehe er sich vor einem Jahr in Stetten AG als Brutvogel niederliess. Weil die Tiere gestört wurden, ging die Brut laut Enggist jedoch verloren.

Dass das Weissstörchenpaar nun längerfristig in Langenthal bleibt, ist durchaus möglich: Die Vögel sind nicht partnertreu, aber nestgebunden.

BZ Kolumne



Julian Perrenoud

Schweizer Insel im Grosstadtchungel

Toni Sieger taumelt ins Wohnzimmer. Der ambitionierte Gemeindepräsident und Grossratskandidat kann sich an die vergangene Nacht nicht mehr erinnern. Sein Kopf brummt vom Alkohol und von den Taten, die er mit seinem Gemeinderatskollegen verbüsst hat. Noch weiss er nichts von den Problemen, die ihm in den folgenden zwei Stunden schier den Verstand rauben werden.

Toni Sieger heisst eigentlich mit richtigem Namen Sascha Frassini. Und seine Probleme sind hausgemacht. Denn das Wohnzimmer ist eine Bühne und Frassini ein Schauspieler – zumindest für einen Tag. «E verhängnisvoll Nacht» heisst die Komödie in drei Akten. Was klingt wie eine Samstagabend-sause des Turnvereins von wer weiss wo, ist in Wahrheit der jährliche Theaterauftritt des Swiss Club Toronto. Auslandsschweizer haben zwar keine China Town oder kein Little Italy zu bieten, dafür aber, wie sich das gehört, einen Club. Mit Vorstand, Statuten und Versammlungen. Die verschiedenen Sektionen organisieren etwa Velotouren, Museumsbesuche, Bowlingnächte und eben auch Theaterauftritte.

Wie in gutbürgerlichen Vereinen üblich besteht auch derjenige in Kanada aus Mitgliedern, die schon den einen oder anderen Winter mitgemacht haben. Viele sind vor Jahren oder Jahrzehnten ausgewandert und in Nordamerika sesshaft geworden.

Doch das Heimweh sucht sie alle früher oder später heim. Im Estnischen Haus, in dem die Laientheatergruppe diesmal gross aufspielt, bietet ein Schweizer Importeur deshalb in den Pausen all die Waren feil, die es in Kanada nicht zu kaufen

gibt: Kägifret, Aromat, Basler Lækkerli, Appenzeller Biber, Landjäger, Käse, ja sogar Schweizer Essig. Gierig decke auch ich mich mit den Leckereien ein, von denen wohl nur wir Schweizer wissen, weshalb wir sie im Ausland derart vermissen.

Im Saal läuft der zweite Akt, gebannt lauschen die etwa 200 Zuschauer der unglaublichen Geschichte des Gemeindepräsidenten und applaudieren. Schweizerdeutsch ist die Sprache der Stunde – wann gibts das schon in Kanada? Die Theateraufführung ist nicht die einzige Veranstaltung des Clubs, weitaus grösser ist die jährliche 1.-August-Feier, immer leicht vorgezogen Ende Juli. Dieses Jahr sind sogar Alphornspieler aus der Schweiz eingeladen, auch der Schweizer Botschafter soll aus der Hauptstadt Ottawa anreisen.

Hätte ich mir noch in der alten Heimat nie und nimmer ein Vereinsleben vorstellen können, erscheint es mir in Kanada gar nicht so abwegig. Und da der Club auf der Suche nach einem Sekretär ist, bewerbe ich mich spontan auf den Posten, den ich natürlich mit Handkuss bekomme. Die Arbeit dafür hält sich in Grenzen, ich muss an den zehn Sitzungen pro Jahr das Protokoll verfassen und vielleicht die eine oder andere Einladung verschicken. Als Gegenleistung werde ich künftig in meinen Lebenslauf schreiben können: 2015 bis 2017, Vorstandsmitglied Swiss Club Toronto. Klingt auch nicht schlecht, oder?

Julian Perrenoud (27) ist in Walliswil bei Wangen aufgewachsen und in Langenthal zur Schule gegangen. Seit Januar lebt er in Kanada. Er schreibt an dieser Stelle regelmässig über sein neues Leben in Nordamerika.

ANZEIGE www.oberaargau.ch

OBERAARGAU WOCHENMARKT

AROUND THE HAIR
by Manuela Rupp

Coiffure Salon - Obergasse 1 - 4934 Madiswil
062 965 14 08 - info@aroundthehair.ch - www.aroundthehair.ch

AUF DER SONNENSEITE zu Hause sein.
Grosszügige Attika
im Zentrum von Langenthal,
136 m² Wohnfläche – 142 m² Terrasse.
Interessiert?
Verwaltung Peter Kunz, 062 922 88 58

Lotzwil
An ruhiger Lage entstehen neue 4.5 Zimmer
Doppelfamilienhäuser
- massive Bauweise / WP-Heizung
- Dachgeschoss ausbaubar auf 5.5 Zimmer
- gute Ausbaugüte / Mitsprache beim Ausbau
- Eigenleistungen, etc.

Verkaufspreis ab **Fr. 595'000.-**
Weitere Auskünfte und Unterlagen:
Arch-Büro Zwygart, Tel. 031 931 21 13
E-Mail: info@arch-zwygart.ch
www.arch-zwygart.ch

Die nächste Ausgabe Wochenmarkt Oberaargau erscheint am 19. Mai

SV L charmant und attraktiv!
Stadtvereinigungen - Langenthal.ch

Frauen-Nacht
IN LANGENTHAL

Freitag, 15. Mai 2015 | 19.00 bis 23.00 Uhr

Bad Gutenberg belastet die Burger-Rechnung

LOTZWIL Die Gesamtrechnung der Burgergemeinde schliesst mit einem Defizit von 141 000 Franken.

Beim Forst ist das Defizit mit 7500 Franken geringer als budgetiert. Beim Burgergut fallen Abschreibungen von 107 500 Franken ins Gewicht, die zu einem grossen Teil das Bad Gutenberg betreffen. Laut Burgerpräsident Erich Greub läuft das Restaurant unter den neuen Pächtern Mehmet und Cennet Kalkan gut. Sor-

gen bereite nach wie vor die Hotellerie. Auch der grosse Saal könnte besser ausgelastet sein. Die neue Terrasse sei bewilligt und demnächst fertig. Die Amtszeitbeschränkung für Burgerräte wurde aufgehoben. Für die Erschliessung von zwölf Bauparzellen im Gebiet oberes Mösli wurde der entsprechende Erschliessungskredit bewilligt. Sinkende Holzpreise würden die Burger zu einem noch effizienteren Forstbetrieb zwingen, erklärte Greub unter Verschiedenem. *rgv*

Defizit und SVP-Kasse

RÜTSCHLEN Die Rechnung der Einwohnergemeinde Rüttschelen weist ein kleines Defizit von rund 35 000 Franken auf. Budgetiert waren 159 000 Franken. Die Rechnung schliesst also bei Gesamtausgaben von 2,46 Millionen um rund 124 000 Franken besser ab als der Voranschlag. Aus dem Finanzausgleich gabs zwar weniger Zuschüsse, dafür höhere Einnahmen bei Gebüh-

ren und Steuern. Das Eigenkapital betrug zum Jahreswechsel 2,4 Millionen. Interessantes Detail: Weil sich die Ortssektion der SVP aufgelöst hat, wurde das vorhandene Kapital für die nächsten zwanzig Jahre der Einwohnergemeinde zur Aufbewahrung übergeben. Falls bis dahin keine neue Ortssektion gegründet wird, geht das Geld an die Gemeinde über. *rgv*